

**Zeitschrift:** Informations-Blätter / Schweizerischer Verein für Täufergeschichte = Feuilles d'information / Société suisse pour l'histoire mennonite  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Täufergeschichte  
**Band:** 5 (1982)

**Buchbesprechung:** Neue Bücher

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neue Bücher

Ugo Gastaldi: *Storia dell'anabattismo / 2*, da Münster ai giorni nostri. Studi storici, Claudiana Editrice 1981, Torino. Printed in Italy, ISBN 88-7016-001-7, L 35'000.-- (zirka sFr. 48.--).

Gastaldi hat, trotz vorgerücktem Alter, den zweiten Teil seiner Täufergeschichte noch fertig geschrieben. Bemerkenswert ist jedenfalls, nebst der hohen Qualität, einmal, dass "unsere Geschichte" von einem Italiener in so ausführlicher Form verfasst wurde.

Mit 855 Seiten, 52 Illustrationen und 19 Kartenskizzen legt der Verfasser seinen Lesern ein Buch in die Hand, das wohl würdig wäre, übersetzt zu werden in Deutsch oder Englisch, um dadurch mehr Geschichtsfreunde erreichen zu können.

Auch wenn wir der Seitenzahl "Bibliographie" in einem Geschichtswerk keinen allzuhohen Stellenwert geben wollen, wäre hier folgende Bemerkung angebracht:

- Auf den 25 Seiten ist sozusagen alles zu finden an massgebender "Täuferiana"
- Nebst den Quellensammlungen wurde auch Sekundärliteratur verarbeitet sowie Revuen und Zeitschriften.
- Die aufgeführten Titel waren nicht gleich in Turin greifbar zur Einsicht; der Autor hat zum Literaturstudium weite Strecken zurückgelegt.

Aus dem Inhaltsverzeichnis sind folgende Kapitel herauszuheben, die wir sonst kaum finden:

- L'anabattismo a Ginevra (Das Täuferium in Genf, S. 401-412).
- L'anabattismo in Italia (S. 531-577).
- L'anabattismo in Inghilterra (S. 591-631).

Gastaldi schliesst hier ganz eindeutig eine Lücke in der täuferischen Geschichtsschreibung, auch wenn man in guten Treuen die "täuferischen Elemente" dieser Regionen - unter bestimmten Kriterien - aus dem eigentlichen Täuferium ausklammern könnte. In der bisherigen Geschichtsschreibung wurden ja schon immer einige "Randsiedler" einbezogen und entsprechend auch gewürdigt.

Ein besonderes Lob verdient der Autor auch noch für seine Illustrationen. Wie schon im ersten Teil seines Geschichtswerks ist es ihm gelungen, etwas aufzuspüren, was andere in ihren Publikationen noch nicht gebracht haben. Der holländische Druck aus dem Jahr 1738 mit Luther, Menno und Calvin ist bestimmt nur einer Auswahl von gewiegten Geschichtsforschern bekannt. Ebenso werden bisher nur wenige Gelegenheit gehabt haben, die Titelblätter seltener Publikationen zu betrachten, die bei Gastaldi reproduziert sind:

- Histoire des anabatistes, Hortensius; Paris 1695
- Gli anabattisti, Narrazione storica; Pietro Fanfani, Firenze 1861
- Anabaptism the true fountaine; Robert Baillie, London 1647

Das hier kurz vorgestellte Buch ist allerdings im Zusammenhang mit dem 1972 erschienenen ersten Teil zu betrachten. Das bestätigen schon die angebrachten Hinweise im Text mit Gastaldi I. Textlich und chronologisch setzt der zweite Teil auch genau da ein, wo der erste abgeschlossen hat; somit ist es höchst empfehlenswert, sich beide Teile zu beschaffen.

Nun die Schwächen des vorliegenden Geschichtswerkes: Die Verschiedenartigkeit des Täuferiums ist ja geradezu gemacht, um seinen Geschichtsinterpreten "Fehler" anzuhängen - und zudem wird die Alpenkette von Süden her gesehen auch nicht genau dasselbe Profil aufweisen wie vom Norden her. Ein gutes Stück eigene Optik wollen wir unserem südländischen Freund auch zugestehen.

Alles in allem, ein ausserordentliches "Täuferbuch" und ein wertvolles Geschichtswerk, das unsere Beachtung verdient. Dem Verfasser, Prof. Ugo Gastaldi, sprechen wir im Namen unseres Vereins den verbindlichsten Dank aus.

Isaac Zürcher, Bern

Jecker Hanspeter, Die Basler Täufer, Studien zur Vor- und Frühgeschichte, Sonderdruck aus: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde, Bd. 80, 1980, 131 S., gebunden.\*

Das neu erwachte Interesse an der Geschichte der Täufer in der Schweiz hat in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten zahlreiche Arbeiten hervorgebracht. Viele der neueren Untersuchungen beschäftigen sich eingehend mit dem Beginn der Täuferbewegung in Zürich, mit den Anliegen der ersten Zürcher Täufer und mit der Verbreitung ihrer Gedanken. Die Ereignisse um die Täufer in Basel finden dabei wenig Beachtung; seit Ende des 19. Jahrhunderts ist ihnen keine gründlichere Untersuchung mehr gewidmet worden.

Diese Lücke schliesst die Arbeit von Hanspeter Jecker. Hier wird anhand verschiedenster Quellen gezeigt, welche - nicht unbedeutende - Rolle Basel in den Jahren spielte, als sich die Täuferbewegung zu konstituieren begann. Ihren besonderen Wert erhält die Studie dadurch, dass sie den historischen Hintergrund der Bewegung - Bauernunruhen, Umbruch in der traditionellen Kirche, wechselhafte Haltung des Staates in Religionsfragen - gebührend berücksichtigt.

Die Schrift ist nicht nur für die Geschichte Basels von Bedeutung. Sie macht am Beispiel einer Stadt deutlich, wie sehr Beginn und Verlauf der Täuferbewegung nicht nur von theologischen, sondern auch von sozialen und politischen Faktoren geprägt wurden. Damit rückt die Arbeit Aspekte in den Vordergrund, die für die gesamte Täuferforschung von grossem Interesse sein können.

Der Schweizerische Verein für Täufergeschichte freut sich, hiermit einen Beitrag eines Mitglieds veröffentlichen zu dürfen und auf diesem Wege der Erforschung der Täufergeschichte und nicht zuletzt der Auseinandersetzung um die Frage nach täuferischer Identität neue Impulse geben zu können.

April 1982

Für den Schweizerischen Verein  
für Täufergeschichte

Margrit Ramseier-Gerber, Basel

\* Exemplare dieser Studie sind erhältlich beim Schweizerischen Verein für Täufergeschichte. (Nur kleine Auflage.) Preis Fr. 26.--; für Vereinsmitglieder Fr. 16.--.

Saisons d'Alsace, Revue trimestrielle - 25<sup>e</sup> année, nouvelle série no 76:  
"Les Anabaptistes Mennonites d'Alsace", Destin d'une minorité. Directeur-Rédacteur en chef de la revue: J.P. Baechler.  
 Librairie ISTRRA, 15, rue des Juifs - B.P. 404/R1 - 67001 Strasbourg. Prix de la revue no 76: 45 FF.

En voici le sommaire:

Jean Séguy	<u>Quatre siècles et demi d'histoire Les anabaptistes</u>
Jean Rott	<u>La communauté des "Frères suisses"</u>
Marc Lienhard	Les assemblées générales et leur rôle dans l'évolution d'ensemble du mouvement
Claude Jérôme	<u>Agriculture et religion</u>
Claude Jérôme	La réussite anabaptiste en Alsace aux XVIII <sup>e</sup> et XIX <sup>e</sup> siècles
	<u>Le personnage de l'anabaptiste dans l'oeuvre d'Erckmann Chatrian</u>
Marc Brignon	<u>Les marcaires anabaptistes</u>
	Contribution à l'étude des Chaumes du Pays de Salm
Freddy Raphaël	<u>Juifs et mennonites en Alsace</u>
Marie-Thérèse et Gérard Fischer	<u>L'ancien Ban de Plaine et les anabaptistes</u>
Gustave Koch	Une coutume de Noël d'une famille mennonite de la vallée de la Bruche
	<u>Le "Psalmenstechen"</u>
Dominique Varry	<u>La May, une ferme anabaptiste célèbre près de Belfort</u>
Michel Durrive	<u>Les mennonites d'Alsace confrontés à la modernité</u>
Juan Matas	
Freddy Raphaël	
Bernard Keller	<u>Une fidélité qui dure</u>

Revenons un peu au passé, ci nous voulons nous mettre à mieux de saisir sinon l'avenir, du moins le présent. Revue fort valable, aussi bien pour les Suisses intéressés à l'histoire Anabaptiste-Mennonite, que pour les Alsacien. Passez vos commandes à l'adresse sus-mentionnée.

Isaac Zürcher, Berne